

BZ Berner Zeitung Kurzreise

Einzigartige Wandererlebnisse

Jetzt informieren!

Region > Oberaargau

Schritt für Schritt zu mehr Sicherheit

Aarwangen Statt auf externe Experten setzte der Gemeinderat bei der Erarbeitung eines Schulwegkonzepts auf die Zusammenarbeit von Behörden und Eltern. Mit Erfolg.

Mittwoch 22. März 2017 20:16 von Kathrin Holzer

3 0 2

Nadine Läderach, Stefan Janzi und Erika Rodriguez (v. l.) sind zufrieden: Die neue Bodenmarkierung gibt den Kindern vor dem Bahnübergang Schmidtenweg Raum zum Warten.

(Bild: Thomas Peter)

Zufrieden begutachten Nadine Läderach, Erika Rodriguez und Stefan Janzi den Bahnübergang Schmidtenweg. Wie wenige

Meter weiter unten bei der Friedhofstrasse konnte mit einer simplen Markierung und dem Einsatz von Pollern hier eine heikle Stelle auf dem Schulweg zahlreicher Aarwanger Kinder entschärft werden.

Auf den ersten Blick würden Massnahmen wie diese zwar «bescheiden» anmuten, sagt Bauverwalter Janzi. Doch dieser erste Eindruck täusche. Tatsächlich habe mit dem während vier Jahren von einer Spezialkommission erarbeiteten Schulwegkonzept bereits viel bewirkt werden können. Und das nicht nur was die Sicherheit an sich betreffe, unterstreicht der Bauverwalter, sondern auch was die Akzeptanz der Massnahmen in der Bevölkerung angehe.

Nadine Läderach kann dies nur bestätigen. Gemeinsam mit Erika Rodriguez ist sie beim Elternrat verantwortlich für die Schulwegsicherung. Zweimal jährlich sitzen die beiden Frauen mit dem Bauverwalter zusammen, um zu besprechen, welche Massnahmen aus dem Schulwegkonzept als Nächstes umgesetzt werden sollen.

Als Bindeglied zwischen Eltern und Behörden nehmen sie auch immer wieder neue Anliegen aus der Elternschaft auf. Gleichzeitig können sie dieser Auskunft geben über aktuelle Gemeindeprojekte wie etwa die anstehende Einführung von Tempo 30 in grossen Teilen des Dorfes.

Schon bei der Erarbeitung des Konzepts von 2011 bis 2014 hatte der Elternrat eine Hauptrolle gespielt. «Wir wollten kein pfannenfertiges Konzept eines externen Planers», blickt Stefan Janzi zurück. Stattdessen wurden die Eltern von Beginn an einbezogen. «Es war nicht immer einfach.» Der Bauverwalter spricht die zahlreichen Sitzungen mit immer wieder neuen Vertretern des Elternrats an. «Aber das Resultat gibt uns recht. Es war der richtige Weg.»

Zusätzliche Tempokontrollen

50 000 Franken hat der Gemeinderat 2014 für die Umsetzung von Massnahmen bis Ende 2019 gesprochen. Rund die Hälfte des Betrags sei mittlerweile investiert worden, sagt Stefan Janzi. Verschiedenenorts wurden unübersichtliche Situationen entschärft. So etwa am Lerchenweg, wo in Zusammenarbeit mit einem Grundeigentümer ein Gartenzaun ersetzt und die Begrünung entfernt wurde, damit Autofahrer die Kinder früher - erkennen können.

Überflüssige Fussgängerstreifen wurden entfernt, wichtige Querungen wie jene auf der Mumenthalstrasse optimiert. Auch zusätzliche Geschwindigkeitskontrollen durch die Kantonspolizei auf den Gemeindestrassen zeigten Wirkung, sagt Bauverwalter Janzi. Und Nadine Läderach ergänzt: Ebenso habe sich der Einsatz von Warnsignalen durch die elterlichen Schulwegpatrouillen bestens bewährt.

Markierungen beim Waldweg

In einem nächsten Schritt sollen nun diesen Frühling Markierungen am Boden beim Kindergarten Waldweg angebracht werden, um einerseits die Automobilisten zu sensibilisieren und andererseits die Kinder zu leiten. Die Gemeinde gebe dem Elternrat diesbezüglich auch ein Stück weit freie Hand, lobt Nadine Läderach. Das ermögliche ein sehr effizientes Handeln dort, wo auch tatsächlich Bedarf bestehe.

Das begrüsst auch der Bauverwalter. «Auf der Kantonsstrasse können wir als Gemeinde nichts planen. Wir können höchstens auf bestehende Probleme hinweisen», sagt er und verweist auf den unbestrittenen Handlungsbedarf entlang der Ortsdurchfahrt.

Die kantonale Planung erweist sich dort im Zusammenhang mit einer allfälligen Umfahrung und den Plänen von Aare Seeland mobil als weiterem Player als äusserst langwierig. Mit den Massnahmen auf den Gemeindestrassen habe man Projekte aufgleisen können, die nicht nur nötig, sondern auch tatsächlich umsetzbar seien, so Janzi.

Tempo 30

Einen Beitrag zur Schulwegsicherung leisten soll in absehbarer Zeit auch die grossflächige Einführung von Tempo 30 im Gebiet Hard südlich der Mumenthalstrasse sowie westlich der Langenthalstrasse bis zur Meiniwilstrasse.

Diese Geschwindigkeitsbeschränkungen in weiten Teilen von Aarwangen sind Gegenstand des Verkehrsrichtplans mit den dazugehörenden Massnahmenblättern, den die Gemeindeversammlung 2011 gemeinsam mit der Revision der Ortsplanung verabschiedet hat. Das Projekt sei im Gang, sagt Bauverwalter Stefan Janzi. Die entsprechende Abstimmung soll voraussichtlich noch in diesem Jahr erfolgen. Damit werde auch einem Anliegen der Elternschaft Rechnung getragen, erklärt Nadine Läderach, Verantwortliche Schulwegsicherung beim Elternrat.

Um das bahnbedingte Warten beim Dorfkreisel zu umgehen, würden Automobilisten heute regelmässig mit verhältnismässig hohem Tempo auf die Meiswilstrasse hinter dem Tierlihuus ausweichen, sagt Läderach. Das gefährde die Kinder, denen ebendiese Route als Schulweg empfohlen werde. Entsprechend froh sei man auch seitens des Elternrats, wenn die Tempo-30-Zonen bald eingeführt werden.

Quelle: Berner Zeitung

Mittwoch 22. März 2017 20:16 von Kathrin Holzer



Ist dieser Artikel lesenswert?

Ja

Nein

Kommentare

Schreiben Sie einen Kommentar...

Artikel zum Thema



Region

Lotsen sichern den Schulweg

Damit ihre Kinder ab dem Sommer die Bolligenstrasse sicher überqueren können, haben Eltern Druck gemacht. Die Behörden erklären sich nun bereit, einen Lotsendienst zu organisieren.

Herbert Rentsch



Region

Schulweg wird entschärft

Mit mehreren Massnahmen will die Gemeinde den Schulweg von Rüfenacht in den Worboden sicherer machen. Die Behörden haben Grund zur Hoffnung, dass die Eltern die Lösung akzeptieren.

Markus Zahno



Region

«Zumutbar» ist für die Eltern oft nicht sicher genug

Gefährliche Schulwege sind ein Dauerthema für die Eltern. Wie das Beispiel Brünnen zeigt, können sich diese aber auch Sorgen machen, wenn der Schulweg eigentlich als «zumutbar» gilt.

Sheila Matti

Feedback

Für redaktionelle Hinweise können Sie sich gerne an unseren [Leserservice wenden](#). Fehler in der Rechtschreibung / Grammatik können Sie beim [Korrektorat](#) melden. Falls Sie Fragen zu Abos oder Probleme mit dem Login haben, steht Ihnen unser [Kundendienst](#) zur Verfügung.

BZ BERNER ZEITUNG

BERN EMMENTAL OBERAARGAU THUN OBERLAND

Front

Region

Thun

Oberland

Bern

Emmental

Oberaargau

Kanton Bern

BEsonders

Sport

Fussball

UEFA Champions Lea

UEFA Europa League

Tennis

Eishockey

Wintersport

Regionalsport

Weitere

Tabellen

Schweiz

Wirtschaft

Börse

Ausland

Panorama

Forum

Kultur

Leben

Wissen

Digital

Reisen

Auto

Hintergrund & Analyse

Die Redaktion empfiehlt

Neuste Artikel

Das Beste aus Abo+

Sonntagszeitung

Leserangebote

Blogs

Mamablog

Sweet Home

Wettermacher

Foodblog

Interaktiv & Infografik

E-Paper

Das Magazin

E-Paper

Newsletter

espace.card

Agenda

Wetter

Todesanzeigen

Singlebörse

Weiterbildung

Beilagen

Immo

Services

[E-Paper](#)
[Zeitungsarchiv](#)
[Newsletter](#)
[Wetter](#)
[Leserbilder](#)

Über uns

[Kontakt](#)
[Impressum](#)
[AGB & Datenschutz](#)
[Vertrauliche Tipps](#)




Abonnement

[Alle Angebote](#)
[Ferienumleitung/-unterbruch](#)
[espace.card](#)
[FAQ](#)

Anzeigen

[advertising.tamedia.ch](#)
[Mediadaten](#)
[Inserieren](#)
[Marktplatz](#)
[Todesanzeigen](#)

Social

 [Facebook](#)
 [Twitter](#)
 [Instagram](#)